

INTERMEZZO von Walter - im Scatmagazin erschienen - Teil 3 - ca. 1992 -
Überarbeitet und ergänzt von Norbert Essip - Mai 2021

Zuerst ereignete sich gar nichts, dann vollführte der erwachsene, sportliche Mann eine Art Veitstanz, aber letztlich beruhigte er sich wieder und wir legten uns auf die dreckigen, alten Matratzen. Meist spielte dann Markus überraschend sanft an seinem Körper herum. - Die getrocknete Scheiße bröselte langsam von ihren verkommenen Leibern, leider!! Dafür sah man allmählich Adern, Sehnen, geile Muskeln und allgemein den Menschen, wieder ans dämmerige Licht eines Sommerabends treten.

Und so könnte es auch noch lange so weiter gehen. - Gerade küßten sie sich schläfrig, da pochte es oben an der Haustür. Beiden interessierte es nicht weiter, auf Besuch war Markus auch nicht eingestellt. Als sie sich nicht rührten, klirrte ein Fenster, etwas Schweres klatschte zu Boden, schärfende Geräusche auf der Kellertreppe. - Walter stand die Haare zu Berge, er wußte, wie sie beide jetzt aussahen und das Markus zu Kurzschlußhandlungen neigte. Die letzte Tür schwang auf, Markus krallte sich an Walters Eier, da kroch auf Knien ein total besoffener Soldat herein. "Ich hab an Durscht - hik eingeschissen hab i mi auch aa- Du hast mi scho - hick - amoil g'waschen - hick- mir ist schlecht - ahh..." Es war einer der jungen Chargen, die Markus gelegentlich bis zur Bewußtlosigkeit saufen ließ, um dann wenigstens als Samariter, etwas geilen Spaß an den landesüblichen Wochenendräschen zu ergattern.

Walter und Markus richteten die Weinleiche erstmal auf. Sie sahen es und vor allem sie roch es, er war tatsächlich mit beschissener und bepisster Hose unterwegs gewesen. Nach den Ausmaßen, wie sehr die Uniformhose eingesaut ist, fragt man sich unwillkürlich, wie lange der schon mit dieser Hose so rum läuft. Walter kann sich auch gar nicht daran erinnern, dass der Typ gestern bei dem Besäufnis dabei war. Schon deshalb nicht, weil er doch alle nach Hause gebracht hatte. Denn, Walter fand diesen Soldaten eigentlich recht nett und geil aussehend. Mit dem hätte Walter sicher auch mal so was angefangen. - Und dazu nicht nur, weil jetzt sogar zu erkennen, das dort ein harter Schwanz die Stelle auf seiner Gammelhose ausbeulte, die besonders nass und siffig war. Gerade als die beiden Freunde den gut gebauten Kerl teuflisch grinsend in die Wanne mit der Scheiße betten wollten, krümmte er sich, kotzte sich eine Menge auf den eigenen Bauch und riß die Augen auf. Walter kam der Blick ein bisschen zu klar vor, er warnte Markus, doch dieser beruhigte ihn. "Dos kummt öfter vor, einmal hab ich ihn gerade gefickt, als er aufwachte. Aber am nächsten Tag erinnert er sich an gar nichts - ich hab ihn sogar schon einmal am Schwanz von zwei anderen lutschen lassen - kein Problem! Das geht jetzt schon beinahe durch zwei Jahre alle drei oder vier Monate so." Walter konnte ein gewisses Mißtrauen einfach nicht überwinden. "Warum bist du dann so besonders ausgehungert nach mir gewesen! Du hättest ihn doch bloß wieder mal besoffen machen müssen." - "Ja, ich mach die Burschen nicht direkt gezielt besoffen - nur wenn sie von selber wollen, verstehst du? Bei dir war es irgendwie anders - ich mußte einfach probieren, ob du mitmachst - ich hatte so ein irres Gefühl! Seit wir uns damals auf dem Bahnhofsklo zum ersten Mal trafem..."

Der nach Wein und Scheiße duftende, rülpste und drehte sich in der Scheiße, als wäre er zu Hause im Bett. Zufrieden schaufelte er sich mit Dreck zu, als Walter gedankenvoll mit seinem Gekröse spielte, ließ er ein bisschen warme Pisse über die fremden Finger sprudeln. Markus hatte den Raum verlassen, um - leider - das Bad für den Burschen vorzubereiten. Walter wollte ihm folgen, da nahm ihn der Schlummernde sanft am Schwanz, richtete sich schwankend auf und lutschte hingebungsvoll daran. Walter bekam sogar wieder einen Harten dabei und auch dem Soldaten sah man an, wie sich der Kolben aus der Brühe heraus aufrichtete. Doch es

geschah nichts weiter, nach einiger Zeit ließ er sich träge zurück in die Scheiße fallen, aber ein winziges nicht unterdrückbares Grinsen in den Mundwinkeln brachte es ans Licht - der Kerl war nicht so bewußtlos, wie Markus gerne glaubte - andererseits - wer schiß sich freiwillig in die Hosen, noch dazu in Uniformhosen - und lutschte fremde, dreckbeschmierte Schwänze, ließ sich ficken - wenn nicht?!

"Seit wann stehst du darauf?" fragte Walter laut und suggestiv. "Schon als ich ein Bua (Junge) war... - oh, Scheiße!" war die Antwort. Jetzt war es Walter klar, dass er gar nicht so besoffen war, wie er tat. Im Gegenteil, er wollte mit Walter alleine was machen... - Walter überlegte nicht lange, er stieg einfach wieder in die Kackbrühe in der Wanne rein. Nahm etwas von dem stinkenden Matsch in die Hand und verteilte sie über sie beide. Sie grinsten einander dabei an, somit war ihnen klar, dass es ihnen gefiel. Und dann machte Walter noch etwas, was er sich bei Markus nicht getraut hatte, er küßte den anderen nicht nur einfach auf das verschmierte Gesicht, sondern knutschte ihn richtig und der andere erwiderte es. Und dann fickte Walter zum zweiten Mal an diesem Tag einen geilen, verschissenen Männerarsch. - allmählich artete das Ganze in Arbeit aus! Markus traf beinahe der Schlag, als er hereinkam und die beiden jungen Männer in ekstatischer Begattung vorfand. Walter kam diesmal etwas zu früh, daher vollendete Markus, der wieder zu Kräften gekommen war, fürs erste das Werk. Auch er fickte den jungen Soldaten.

Es stellte sich dann noch heraus, das der Gefreite durch ein Kellerfenster schon den ganzen Tag beobachtet hatte, was die beiden Freunde miteinander anstellten. "Ich will auch so mit der Hand gefickt werden - von dir!" wandte er sich an Walter. Der gab zu bedenken, dass Markus wohl etwas breiter und vielleicht ein bisschen stabiler gebaut wäre und trotzdem - "Es war superaffengeil, aber ein bisschen hab ich mit der Angst gekriegt, ehrlich, und ich, also... ich bin auf so ziemlich alles geil, aber das möchte ich mir auf jeden falls nicht entgehen lassen." - "Bist sicher, dass du das unbedingt heute noch brauchst? Ich mein..." der junge Mann klatschte Walter eine Hand voll Scheiße ins Gesicht, eine zweite an die Eier, schon rangen sie miteinander in der großen Wanne, einer versuchte, den jeweils anderen mit dem Gesicht in die Brühe zu tauchen, was auch öfter gelang - entsprechend sahen die beiden geil werdenden Streithähne auch sehr bald aus. Walter drehte den Neuen schwungvoll auf den Rücken, klemmte sich dessen Beine um die Hüften und begann, ihn langsam und fachgerecht zu ficken. Als er eine gewisse Erregung und gleichzeitig einen etwas geweiteten Darm zu spüren glaubte, zog er den Schwanz heraus und erkundete die dunkle Geilheit mit den Fingern - zwei, drei, nach einiger Zeit vier. Mit schmal gehaltener Hand betastete er die aufregende Wärme, drückte zart tief im fremden Bauch herum. Der andere Junge stöhnte vor Lust, nur manchmal war ein kleiner Schmerzinslaut dabei. Allmählich bog Walter seine Hand immer runder zusammen - fast bekam er einen Krampf dabei - und drückte rhythmisch immer schneller Magenwärts im Gedärm des Kerls. Markus beobachtete die Szene so nahe wie nur irgend möglich und riß heftig an seinem Schwanz, wie auch an dem des Gefickten, ließ dann seinen eigenen wieder los und bearbeitete Walters wie wild. Das Tempo steigerte sich hektisch und plötzlich stieß der Neue einen heiseren Schrei aus, spritzte und schiß in einem Aufwasch, grölte und sank erschöpft zurück in die weiche Füllung der Wanne. Er schlief beinahe sofort ein, sie mußten ihn wie ein dreckiges Baby zum gemeinsamen Lager tragen. "War's schön?" fragte Markus. "Phantastisch" murmelte Walter. "Die Erfüllung!" tönte es von der Matratze... - Ein paar Tage danach erfuhr Walter, dass sich der andere Soldat schon als Junge gerne in die Hose geschissen hat und seit er abspritzen kann, wickst er auch noch... - hier die Geschichte.